

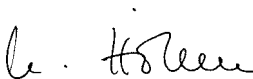
Wissen besitzt in unserer von unbewerteten Fakten überschütteten Informationsgesellschaft einen hohen Stellenwert.

Mit dem vorliegenden Patientenberater zur ambulanten Tumorbehandlung hat der Ratsuchende die Möglichkeit, sich die von Expertenhand ausgewählten und bewerteten Informationen zu beschaffen, die er braucht, um mit seiner schweren Krankheit und allen mit der Behandlung zusammenhängenden Gegebenheiten umgehen zu können. Das in der 2. Auflage erscheinende Werk besticht durch seine klare Gliederung und attraktive Gestaltung. Der Patient wie auch seine Angehörigen finden zu wirklich allen Situationen Informationen darüber, worauf besonders geachtet werden muß, was man ohne Probleme selbst tun kann, was man nicht tun sollte und wann man spätestens seinen Arzt aufsuchen muß. Diese Struktur wird konsequent in den einzelnen Kapiteln durchgehalten, die sich mit den Therapiemöglichkeiten von Tumorerkrankungen, den krankheits- und behandlungsbedingten Symptomen und der Lebensqualität beschäftigen. Darüber hinaus findet der Leser ein vollständiges und aktuelles Adressenverzeichnis niedergelassener Schwerpunktärzte für die Krebserkrankungen und ein ausführliches Lexikon von Fachbegriffen, die die Kommunikation von Arzt und Patient unterstützen können.

Es freut den vorwiegend klinisch Tätigen, dass durch die Möglichkeit, ein Geleitwort

zu dem allen Patienten, Angehörigen und Ärzten zu empfehlenden Ratgeber zu verfassen, ein deutliches Signal gesetzt wird: Die Versorgung von Krebskranken in unserem Lande unterwirft sich immer mehr dem interdisziplinären und ganzheitlichem Anspruch, der so dringend notwendig ist, um den uns anvertrauten Patienten eine optimale Versorgung zu gewährleisten.

Ich wünsche diesem ausgezeichneten Ratgeber eine gute Annahme durch die Leserschaft und bin überzeugt, dass er von hohem Wert für alle Ratsuchenden sein wird, die ihr Wissen um die Krankheit verbessern wollen, ohne sich im Dickicht der Informationen zu verirren.



Prof. Dr. med. K. Höffken
Direktor der Klinik für Innere Medizin II
der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
für Internistische Onkologie
Vizepräsident der Deutschen Krebsgesellschaft

Ambulante Tumorbehandlung Ein Ratgeber für Patienten und Angehörige vor, während und nach der Behandlung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Angehörige, in Ihren Händen halten Sie einen Ratgeber, der aus der jahrelangen Erfahrung bei der Therapie, Betreuung und den vielen Gesprächen von und mit Tumorpatienten in der Praxis eines niedergelassenen Onkologen entstanden ist.

Er soll Ihnen vor, während und nach Behandlung Ihrer Tumorerkrankung eine Hilfe sein.

Nicht ersetzen will und kann er die Konsultation und das vertrauensvolle Gespräch mit Ihren behandelnden Ärzten. Am wirkungsvollsten können diese Ihnen helfen, wenn sie frühzeitig von Ihnen über Änderungen Ihres Befindens unterrichtet werden. So ist es nur folgerichtig, dass die Darstellung eines jeden Abschnittes dieses Ratgebers mit dem Hinweis „Informieren Sie den Arzt“ endet.

Darüber hinaus informiert der Ratgeber Sie in gebundener Kürze im ersten Kapitel über Therapiemöglichkeiten, ihre Durchführung, ihre Wirkungen und Nebenwirkungen. Unter dem jeweiligen Stichpunkt verweist er im zweiten Kapitel auf die verschiedenen Krankheitssymptome, die während oder nach Behandlung auftreten können und gibt erste Hinweise zur Selbsthilfe.

In einem dritten Kapitel wird unter dem Titel „Lebensqualität“ insbesondere der zwischenmenschliche Bereich der Lebensführung, der durch die Erkrankung Veränderungen, Belastungen und neue Erfahrungs-

möglichkeiten erfährt, die frühzeitig bedacht werden wollen, angesprochen.

So wie dieser Ratgeber nicht zuletzt auch aus dem Dialog mit Patienten entstand, so wünscht sich sein Verfasser, dass dieser Dialog weitergehe. Er ist dankbar für weitere nützliche Hinweise und Korrekturen, die bei einer Neuauflage des Ratgebers berücksichtigt werden können. Allen Lesern wünscht er, dass der Ratgeber die beabsichtigte Hilfe auch bietet.

Der Verfasser dankt allen niedergelassenen Onkologen, die ihn bei dem Projekt, diesen Ratgeber zu erstellen, unterstützt haben und mit ihm, im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft internistischer Onkologen zusammenarbeiten.

Für die kritische Durchsicht dieser Broschüre gilt der besondere Dank Herrn Dr. Feyen, Friedrichshafen, Herrn Prof. Dr. Kleeberg, Hamburg und Herrn Priv.-Doz. Dr. Wander in Göttingen.

Ohne die Hilfe und Geduld meiner Frau und das Verständnis der Kinder hätte dieser Ratgeber nicht erstellt werden können. Hierfür sei ihnen an dieser Stelle gedankt.



Witten, im August 1993

Dr. med. Michael C. Koch

Die Entwicklung der onkologischen Therapiemöglichkeiten machte eine Überarbeitung des Ratgebers erforderlich. Wenn sich auch am Prinzip der Onkologischen Therapie wenig geändert hat, so ist doch in ihrer Verabfolgung, Dosierung und den Dosisintervallen eine Änderung feststellbar. Auch spielt die Lebensqualität in der Behandlung die Rolle, die ihr schon lange zusteht.

Im Kapitel I Therapiemöglichkeiten erfolgte eine Erweiterung der Darstellung der einzelnen Therapieformen. Auch wurde ein Kapitel eingefügt, das die einzelnen unterstützenden Therapiemöglichkeiten erläutert.

Im Kapitel II Krankheitserscheinungen = Symptome wurde ein Abschnitt „Nervenentzündungen“ eingefügt. Das Kapitel „Müdigkeit“ wurde ganz neu bearbeitet, mögliche Ursachen für Mißverständnisse wurden behoben.

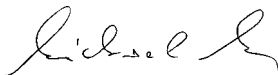
In dieser Auflage wurde ein Anhang mit Adressen geschaffen

- a) der niedergelassenen ONKOLOGEN in der GefaK
 - b) der wichtigsten Adressen der Tumorzentren
 - c) großer Institutionen die sich mit dem Thema Krebs befassen
 - d) überregionaler Selbsthilfegruppen
- Ein Lexikon vervollständigt den Anhang.

Ein Vertrieb über den Buchhandel erfolgt auch diesmal nicht.

Das Buch kann über die GefaK in Köln (s. S. 8) gegen eine Spende von DM 25,- bezogen werden. Diese kommt der Arbeit der Gesellschaft zu gute, die sich um die Verbesserung der ambulanten Therapie und Versorgung von Tumorkranken bemüht. Wollen Sie darüberhinaus die Arbeit der GefaK unterstützen, können Sie eine Spende auf das angegebene Konto (S. 8) überweisen. Eine Spendenquittung geht Ihnen dann zu.

Gedankt sei an dieser Stelle allen Patienten und ihren Angehörigen für Verbesserungsvorschläge, die ich in ihrem Sinne umzusetzen versucht habe.



Witten, im Oktober 2000

Dr. med. Michael C. Koch

Anwendungsgebiete:

Nachschlagewerk als Hilfe für Patienten, deren Angehörige und Freunde bei Erkrankung an einem bösartigen Tumor.

Dieses Buch ist bewußt mit einer aufwendigen Spiralbindung versehen und auf dickem Papier gedruckt, um fliegende Blätter zu vermeiden. So kann es aufgeklappt liegen bleiben, und die Seiten reißen auch bei häufigem Gebrauch nicht aus.

Gegenanzeigen:

Keine

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung:

Es empfiehlt sich, den Ratgeber einmal insgesamt zu lesen und dann bei **Bedarf** unter dem entsprechendem Kapitel nachzuschlagen. Ein Wegstellen in Regal oder Schrank ist nicht sinnvoll.

Die volle Wirkung entfaltet er nur bei regelmäßiger Benutzung!

Die einzelnen Kapitel sind in 4 Abschnitte gegliedert:

- Zuerst wird der besprochene Begriff = Krankheitserscheinung erklärt und
 - nachfolgend Hinweise gegeben, was zu beachten ist und
 - was Sie schon ohne ärztliche Rücksprache zur Besserung unternehmen können.
 - Die Hinweise im Abschnitt „Informieren Sie den Arzt“ nutzen Sie bitte rechtzeitig und unverzüglich, wenn diese zutreffen! Auch dann, wenn Sie meinen, bis zum nächsten Termin habe dies noch Zeit. Nur so lassen sich Nebenwirkungen schnell beheben. Auch eine sonst möglicherweise erforderliche Behandlung im Krankenhaus wird vermieden. So erfährt Ihre Lebensqualität keine Einschränkungen.
- Dieser Ratgeber sollte ein ständiger Begleiter sein und bei Auftreten von Krankheitserscheinungen = Symptomen wie z.B. Fieber, Übelkeit, Durchfall, etc. herangezogen werden.

Nebenwirkungen:

Keine

ABER

Das NICHT – Benutzen des Ratgebers kann vermeidbare Nebenwirkungen zur Folge haben .

GeFaK (Gesellschaft zur Förderung der ambulanten Krebstherapie)
c/o Jens Kort (Geschäftsführer)
Engelbertstr. 42
50674 Köln
Tel. 02 21/2 40 69 03
Spendenkonto:
Kto.-Nr.: 000 398 06 18
BLZ 550 608 31

**Krebsinformationsdienst KID;
Deutsches Krebsforschungszentrum**

Tel. 0 62 21/41 01 21
Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr
Informationen in türkischer Sprache:
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von
18.00 bis 20.00 Uhr

Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Hanauer Landstr. 194
60314 Frankfurt
Tel. 0 69/6 30 09 60

Arbeitsgemeinschaft internistische Onkologie

1. Vorsitzender Prof. Dr. K. Höffken
Klinik für Innere Medizin II
Erlanger Allee 101
07740 Jena
Tel. 0 36 41/939 100

**Arbeitsgemeinschaft internistische Onkologie
Niedergelassene Onkologen**

1. Vorsitzender PD Dr. H.A. Vaupel
Spessartstr. 9
53119 Bonn
Tel. 02 28/90 81 900

Deutsche Krebshilfe e.V.

Thomas-Mann-Str. 40
53111 Bonn
Tel. 02 28/72 99 00

Verfasser:

Dr. med. Michael C. Koch
onkologische Schwerpunktpraxis
Ardeystr. 105
58452 Witten
Telefon: 02302/9141811
Telefax: 02302/9141840

Umschlaggestaltung: Art & Design,
Ilka Randelhoff, Düsseldorf
Druck: Harth, Düsseldorf
© Onkoworks GmbH, Schallbruch 5,
42781 Haan

Selbsthilfe

Örtliche Selbsthilfegruppen:
Auskunft, ob an ihrem Wohnort eine Selbsthilfegruppe besteht und wann diese sich trifft, geben die örtlichen Wohlfahrtsverbände etc.

FrauenSelbsthilfe nach Krebs e.V.
Bundesverband
B 6, 10/11
68159 Mannheim
Tel. 06 21/2 44 34

Deutsche ILCO e.V.
Landshuter Str. 30
85356 Freising
Tel. 0 81 61/93 43 01, 93 43 02

Bundesverband der Kehlkopflosen e.V.
Obererle 65
45897 Gelsenkirchen
Tel. 02 09/59 22 82

Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.
Krefelder Str. 52
41539 Dormagen
Tel. 0 21 33/4 23 29

Palliativmedizin

Deutsche Gesellschaft für
Palliativmedizin e.V.
Dr. Mildred-Scheel-Haus der
Universität zu Köln
Joseph-Stelzmann-Str. 9
50931 Köln
Tel. 02 21/4 78-42 36

OMEGA - Mit dem Sterben leben - e.V.
Kasseler Schlag 19
34346 Hann-Münden
Telefon 055 41/53 56

Warennamen sind im allgemeinen nicht genannt. Werden sie aufgeführt, so ist dies wie in allen allgemeinen Nachschlagewerken ohne Hinweis auf etwa bestehende Patente, Gebrauchsmuster oder Warenzeichen geschehen. Das Fehlen eines solchen Vermerkes bedeutet nicht, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen.

Alle Rechte, auch die des Nachdruckes, der Wiedergabe in jeder Form und der Übersetzung, behalten sich Urheber und Verleger vor. Es ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlages nicht erlaubt, das Buch oder Teile daraus auf photomechanischem Weg (Photokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen oder unter Verwendung elektronischer bzw. mechanischer Systeme zu speichern, systematisch auszuwerten oder zu verbreiten.

Geleitwort	4
Vorwort	5
Vorwort zur 2. Auflage	6
Gebrauchsinformation = Beipackzettel	7
Wichtige Adressen	8
Wichtige Telefonnummern	9

I. Therapiemöglichkeiten und deren Durchführung, Untersuchungen

Chemotherapie	12
Strahlentherapie	14
Unterstützende Therapien	16
Infusionsbehandlung über einen implantierten Port	18
Steroide und Hormone	20
Untersuchungen	22
Blutbild	24

II. Krankheitserscheinungen

Appetitlosigkeit	28
Flüssigkeits- und Wasserverlust	30
Gewichtsveränderungen	32
Schluckprobleme	34
Schluckauf	36
Entzündungen im Mund	38
Blutungen im Mund	40
Mundtrockenheit	42
Übelkeit und Erbrechen	44
Durchfall	46
Verstopfung	48
Blähungen	50
Blut im Urin	52
Blut im Stuhl	54
Fieber	56
Luftnot und Kurzatmigkeit	58
Hautverfärbungen	60
Hautschädigungen	62
Trockene Haut	64
Juckreiz	66
Schwitzen	68

Fortsetzung:**Seite**

Schwierigkeiten bei normaler Bewegung	70
Stürzen	72
Schwellungen	74
Muskelkrämpfe	76
Gymnastik	78
Krampfanfälle	80
Wunden und Narben	82
Künstliche Ausgänge	84
Verwirrtheit	86
Müdigkeit = Fatigue	88
Schmerzen	90
Nervenentzündungen	92
Schlafstörungen	94
Haarausfall	96
Prothesen	98

III. Lebensqualität**Seite**

Lebensqualität	100
Regelung der persönlichen Angelegenheiten	101
Eigene Körperpflege	102
Ernährung	104
Gespräche führen	106
Angstzustände, Beklemmungen, Depressionen	108
Wie man es den Kindern mitteilt	110
Wie man Freunde und Verwandte unterrichtet	112
Sexualität	114
Erwerbstätigkeit	116
Urlaub	118
Alternativtherapien	120

IV. Adressen niedergelassener Onkologen**Seite**122

V. Lexikon onkologischer Begriffe**Seite**144
